

Willkommen . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

der Anschluß verloren ist, wird es schwierig, Nutzt deshalb gleich die ersten Tage, um Euch innerhalb Eures Kollektivs miteinander bekannt zu machen.

Streit um Leistung und Haltung

Schafft Euch den „stabilen Kern“, den die FDJ-Leitung gemeinsam mit der Parteigruppe bilden sollte. Von diesem Kern sollten alle entscheidenden Impulse ausgehen und die Aktivitäten aller koordiniert werden.

Die Tätigkeit des Funktionärs für wissenschaftliche Arbeit ist ebenfalls sehr viel Engagement erforderlich. In erster Linie ist der „Wifu“ natürlich politischer Funktionär des Jugendverbandes. Sein besonderer Verantwortungsbereich ist die Führung des Kampfes um höchste Studienleistungen über die Herausforderung klassenmäßig geprägter Studiengänge.

Welche Aufgaben hat der „Wifu“?

Es ist günstig, wenn sich jeder Freund einen persönlich-schöpferischen Plan aufstellt, mit dem er sich konkrete Leistungsziele setzt (sicherlich müßt Ihr nach den ersten Monaten diese Ziele präzisieren).

Weitere Aufgabe des „Wifu“ ist, zusätzliche Konsultationen und Seminare anzulegen (es ist auch eine sehr bewährte Methode, in der FDJ-Gruppe durch die Besten solche Übungen abzuhalten), den Besuch bestimmter Studentenkongresse zu organisieren usw.

Bewährt im Studienprozeß: Wissenschaftliche Studentenzirkel

Der „Wifu“ ist auch jener Jugendfreund, der ganz besonders die Interessen der FDJ-Gruppe bei der Einbeziehung in wissenschaftliche Studentenzirkel (zum Beispiel SRKB - Studentisches Rationalisierungs- und Kostruktionsbüro genannt, BAPB-Büro für die Anwendung der Physik, BAM - Büro für die Anwendung der Mathematik, SAM - Studentisches Applikationslabor Mikroelektronik) oder in Jugendobjekte vertritt.

Auf diese Weise und über in die Forschung eingebundene Beleg- und Diplomarbeiten erbringen wir Studenten immerhin 30 bis 40 Prozent der gesamten Forschungsleistungen der Uni.

Politische und fachliche Anforderungen mit Schwung und Tatkraft meistern

Liebe Freunde! Das sind nur einige Hinweise dafür, wie Ihr das Studium gestalten solltet. Meistert mit Schwung und Tatkraft die politischen und fachlichen Anforderungen, wie sie der X. Parteitag formuliert hat.

Freundschaft! Eure FDJ-Kreisleitung

Heute im Plonierzentrum, morgen vielleicht schon Student der TU

Wenn heute das neue Schuljahr beginnt, so werden sich Zehntausende Pioniere und FDJler gern der erlebnisreichen Tage in Dresden beim VII. Pioniertreffen erinnern. Einer der zahlreichen Anziehungspunkte war für viele Wißbegierige das Plonierzentrum „Naturwissenschaft und Technik“.

Sehr vielfältig waren die Möglichkeiten der Betätigung zum Beispiel auf der Bastelstraße Elektronik, wo vieles gelernt und gebaut werden konnte. So schaut ich zwei Pioniere über die Schulter, als sie gerade das Löt-ABC erlernen.

Ebenfalls großer Beliebtheit erfreute sich die Experimentierstraße. Am Stand der Sektion Physik der TU interessierte viele Pioniere das Experiment mit flüssigem Stickstoff.



Ein feierlicher Augenblick: Prof. Rudolf Knöner, Rektor der TU, bei der Schlüsselübergabe für das Plonierzentrum „Naturwissenschaft und Technik“.



Margot Honecker, Minister für Volksbildung, Helga Labs, Vorsitzende der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, Paul Verner, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, und Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, bei herzlichen Begegnungen während ihres Rundganges im Plonierzentrum „Naturwissenschaft und Technik“ an der TU.

als Petersilie in flüssigen Stickstoff eingetaucht wurde und so gefror, daß man sie mit den Fingern mühelos zerbröckeln konnte.

In der Mensa an der Bergstraße war eine Leistungsschau zu besichtigen, auf der viele Exponate von Arbeitsgemeinschaften und Pionierklubs ausgestellt wurden. Für interessierte Schüler, beispielsweise in Sachen Chemie, gab es Schauerlesungen von Prof. Scheler oder eine Führung durch das Technikum des Wissenschaftsbereiches Hochpolymere und Textilchemie von Prof. Berger.

Schöne Erlebnisse und interessante Begegnungen hatten die Pioniere in ihrem Zentrum für Naturwissenschaft und Technik auf dem TU-Gelände. Viel war in jenen Tagen los, und so mancher lernte dazu. Vielleicht haben sogar einige ihre Neugier für ein bestimmtes Fachgebiet entdeckt und wollen später einmal Mathematik, Physik oder Chemie studieren?



Dank und Anerkennung

gebührt den vielen TU-Angehörigen, die auf ihre Weise mit großem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft zum erfolgreichen Verlauf des VII. Pioniertreffens beitragen, sei es als „Quartierleitern“, als Betreuer der jungen Gäste, als Mitarbeiter der Mensen und der Wohnheime oder auch als Mitarbeiter des Plonierzentrums „Naturwissenschaft und Technik“.

Fotos: Gerlach (2), Liebert (2)

Reichen Fundus klug und intensiv nutzen

Studentenbibliothek erwartet die Neumatrikulierten

Ein wichtiger Teil der Universitätsbibliothek der TU Dresden ist die Studentenbibliothek, deren Buchbestand vorwiegend den Studenten der ersten Studienjahre zur Verfügung steht.

Folgende Literatur bietet die Studentenbibliothek an:

- Literatur zur Wiederholung und Vertiefung des in der Lehre vermittelten Wissens.
• Literatur zur Erarbeitung weiterer wichtiger Kenntnisse und Erkenntnisse.
• Literatur zur Allgemeinbildung und zur Entspannung.

Die gebräuchlichste Nutzungsform ist die Ausleihe von Büchern, sie erfolgt im Freihandbereich. 50.000 Bände sind hier nutzerfreundlich aufgestellt.

Zusätzlich geben ein alphabetischer und ein systematischer Katalog in Karteiform über den Bestand Auskunft.

Dr. H.-D. Wüstling

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierten zum 60. Geburtstag

Prof. Dr. phil. habil. Werner Strauß. Im Glückwunschsreiben des Zentralkomitees wurde hervorgehoben: „Als Rektor nach Wiedereröffnung der Technischen Hochschule und als Dekan der Pädagogischen Fakultät hatten Sie möglichen Anteil an der Durchsetzung der Hochschul- und Wissenschaftspolitik unserer Partei.“

- 60. Geburtstag: Genosin Irma Koch, Sektion Marxismus-Leninismus; Genosse Prof. Dr. sc. oec. Kurt Bismark, Sektion Arbeitswissenschaften; Genosse Dr.-Ing. Kurt Horman, Sektion Architektur; Genosse Dr. rer. oec. Werner Lebelt, Sektion Informationsverarbeitung; Genosse Hans-Ulrich Schledz, Rechenzentrum; Genosse Prof. Dr. sc. pol. Ernst Walt, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften.

Des weiteren gratulierte das Sekretariat der SED-Kreisleitung zum 75. Geburtstag

- Genosin Gertrud Anger, Universitätsorgane; 65. Geburtstag: Prof. Dr.-Ing. habil. Walter Christfreund, Sektion Bauingenieurwesen; Genosin Martha Elchardt, Sektion Architektur; Genosse Johannes Hundsdörfer, Direktor für Planung und Ökonomie; 60. Geburtstag: Genosse Erich Dittlich, Industrieinstitut; Genosse Johannes Gleditsch, Direktor für Internationale Beziehungen.

Für spürbaren ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir werden in den nächsten Ausgaben der „UZ“ aus einer Vielzahl von Vorschlägen und Vorhaben berichten können, denn alle Lehr- und Forschungsaktivitäten der Universität sind für die Entwicklung einer marxistisch-leninistischen Psychologie, für die Auswertung der Sowjetwissenschaft und eine enge mit der gesellschaftlichen Praxis verbundene Gestaltung dieser Wissenschaftsdisziplin.

Bekanntlich ist man auf nichts so stolz wie auf das, was man seit zwei Minuten weiß. Kurt Tucholsky

„UZ“ lesen heißt dabeisein!

Die „Universitätszeitung“ ist eure Zeitung, liebe Freunde. Sie berichtet vierzehntäglich über die wichtigsten Ereignisse an unserer Uni. Wer also auf dem laufenden sein will, der informiert sich in der „UZ“.

Bestellschein für die „Universitätszeitung“
Hiermit bestelle ich zum laufenden Bezug die „Universitätszeitung“ (erscheint alle 14 Tage, Preis 15 Pfennig)
Name, Vorname:
Sektion:
Seminargruppe:
Wohnanschrift:
Datum: Unterschrift:
Sendet diesen Schein bitte an den Sekretär der SED-Gründungsorganisation, an den Vertreter der „UZ“ in der Sektion oder direkt an die Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 81